

NOTITIA REI NUMMARIÆ LVNEBUR- GICÆ, HAMBURGENSIS ET LVBECENSIS

AB ANN. D. 1325. AD ANN. D. 1525.

EX MSTO.

Anno 1325. do vvar der erste pfenning in *Hamburg* gemüntzet, die marck 14. loth fein haltende, schrott auff die marck 42. fs. 8. S .

Ist die marck fein aus der muntze vermüntzet fur 3. m. $9\frac{7}{8}$. S . Der einkauff des silbers die marck fein fur 2. m. 15. ff. Lub.

Der Lubeckische gulden vvar gangbar fur 10. ff.

Darnach pfenning gemüntzet, halten 13. loth, 1. q. Schrott auff die lodige marck 48. ff.

Ist die feine marck vermüntzet fur 3. m. 9. ff. $11\frac{20}{33}$ S .

Der einkauff des feinen silbers die marck 3. m. 2. ff.

Der Lubeckische gulden war gangbar fur 10. ff.

Item noch pfenning gemüntzet helt die marck 13. loth, Schrott auff 53 . ff.

Ist die feine marck vermüntzet fur 4. m. 5. ff. $2\frac{10}{13}$ S .

Item *Witte* gemüntzet haltende 15. loth, auch 14. loth. 2. q. Der einkauff des silbers 3. m. 14. ff. auch 15. ff.

Item in *Lubeck* gemüntzet schilling, auff einer seiten *Sant Johanne*, auff der andern seiten einen Keiser.

Schrott auff die marck 57 . stücke, die marck haltende 15. loth, ist die marck fein vermüntzet 3. m. 12. ff. $9\frac{7}{8}$ S .

Der einkauff des silbers 3. marck, 10. ff. Der Lubeckische gulden war gangbar fur 12. ff.

Anno Domini 1403. vvar zur *Wismar* von den Seestedten geschlagen newe muntze von $12\frac{1}{2}$ loth fein: schrott auff die marck 70. ff. Ist die marck fein vermüntzet fur 5. m. 9. ff. $7\frac{1}{8}$ S .

In diesen jharen ist *Mollen* vorsetzet fur Lubeckische gulden, als sie gulden 10. ff.

Anno 1411. auff *Michaelis* haben die Herr Rades Sendeboten von *Hamburg*, *Luneburg* und auch der Rath zu *Lubeck* diese nachbeschriebene articul berhamet. Item zum ersten ist berhamet, das man schlagen soll einen *Witten* pfenning fur 4. S . und der *Witten* pfenning sol haben seiner stadt vvapen auff der einen seiten, und auff der andern seiten ein durchgehende kreutz, vvelcher pfenning soll haben nach dem schrott 52. vvorff, vvens vveis ist, und in der gude 12. loth fein silber, und den sol man schlan auff dem kessel.

Und vvehre es, (das Gott vorbede,) dasjenig muntzer dar entgegen dedte, und entvvorde, als das die stadt, da ehr muntzer vvehre, ihne nicht vorbringen kundte sonder argelift, die sol den andern stedten busen 300. m. Lubesch.

So ist die marck fein inhalt dieser ordnung vermüntzet fur 5. m. 12. ff. $5\frac{1}{3}$ S .

Der einkauff des fein silbers vvar 5. marck.

Der Lubische gulden vvar gangbar 16. auch 17. ff. der alte Chur-Furstl, Rheinische gulden fur 12. ff.

Item darnach auch *blaffert* gemüntzet und auch pfenning haltende 6. loth.

Item darby vvurden *schilling* gemüntzet von 10. loth fein schrott auff die lotige marck 100. stück, die ersten mit ruhien creutzen, und auch mit schlichten creutzen. So ist die marck fein vermüntzet fur 10. m.

Der einkauff vvar 9. m.

Der Lubische gulden fur 28. ff.

Die alten Chur Furstl Rheinische gulden fur 21. ff.

Anno 1461. do vvar eine newe ordnung gemacht von den vier stedten, das man einfache schilling muntzet 9. loth fein, auch doppelte schilling von 12. loth fein.

Der einkauff des gebrandten silbers vvar 7. Rheinische gulden 4. ff. auch 10. marck, 6. ff.

Der Lubische gulden vvar gangbar fur 2. marck, die alten Chur-Furstl Rheinische gulden fur 24. ff.

Hirnach vvar das silber von jaren zu jaren theurer, derhalben, dievveil die stedte ihre muntzen nicht vvoltz verringern, und schlimmer machen, lieffen sie das muntzen etliche jar anstehen. Der uhrsachen yerlohr sich das silber-geld, und vvar so knapff, das mans auff die letzte

letzte nicht kunde bekommen, dardurch sie nach verfloßener zeit vvrden gedrungen, ihre muntzen zu verringern, vwie nacher volget.

Anno 1502. vvrden bynnen *Lubeck* vvitte, blaffert und pfenning gemuntzet,

Welche die von *Hamburg* Anno 1506. auch anfangen zu muntzen, halten 5, loth, 1. q.

Schrott auff die marck 54. wurfe ist $4\frac{1}{2}$. m. Lubisch, ist die marck fein vermuntzet fur 13. m. II. fl. $5\frac{1}{2}$. S.

Anno 1506. do wart abermal zvvischen den vier stedten eine ordnung gemacht, und marckstücke von 16. fl. gemuntzet, davon halten die ersten 15. loth. Schrott auff die marck 12. stücke und $\frac{1}{4}$. die andern halten $14\frac{1}{2}$. loth, schrott II $\frac{1}{2}$. stück. Die dritten halten $14\frac{1}{2}$. loth, schrott 12. stück. Do ist die feine marck vermuntzet von den ersten 13. mark 1. fl. $\frac{4}{5}$. S. in den andern fur 12. marck 15. fl. $5\frac{1}{2}$. S. in den dritten fur 13. marck 1. fl. $10\frac{10}{19}$. S.

Der einkauff des fein silbers vvar do zum ersten 12. marck 8. fl. und darnach 12. m. 10. fl.

Die Lubischen und Hamburger gulden vvrden gesetzt auff 35. fl., die alten Chur Fursten Rheinischen gulden vvrden gezeichnet, und gesetzt auff 26. fl., die nevvnen Chur-Fursten gulden bey den zeiten Friderici und Maximiliani, so gemuntzet vvrden, vwaren gangbar fur 24. fl.

Anno 1515. do vvar eine ordinantie zvvischen den vier stedten gemacht, und einfachte schilling gemuntzet, halten 8. loth. vermuntzet die feine marck fur 13. m. 4. fl.

Der einkauff des fein silbers vvar 12. m. 12. fl. auch 14. fl.

Die Lubischen und Hamburger gulden vwaren gangbar 35. fl. die alten Chur-Fursten fur 26. fl. die nevvnen Chur-Fursten fur 24. fl.

Hirnach ries das silber und allerley gold abermal, das die städte die vorigen ordnung nicht halten kundten, und muften derovvegen auff ein nevvnes mit der muntze vallen.

Anno 1522. do vvrden binnen *Lubeck* gemuntzet doppelte schilling, vvelche darnach Anno 1523. zur *Wismar*, auch Anno 1524. zu *Hamburg*, und Anno 1530. zu *Luneburgh* auch gemuntzet vvrden, halten 7. loth, 3. q.

Schrott auff die marck zum ersten 56. stück, darnach auch 57. stück, zum dritten 58. stück.

So ist die marck fein in den ersten vermuntzet fur 14. marck 11. fl. $\frac{1}{2}$. S. In den andern 14. m. 15. fl. $2\frac{1}{2}$. S. In den dritten 15. m. 3. fl. $4\frac{5}{8}$. S.

Der einkauff des fein silbers vvar 14. marck auch 14. mark, 4. fl. darnach auch 14. m. 8. fl. auff's letzte 14. m. 10. fl.

Die Lubekische und Hamburger gulden vveren damals gangbar fur 36. und 38. fl. und bald fur 40. fl.

Die alten Chur Fursten Rheinische gulden fur 28. und 29. auch 30. fl. die nevvnen Chur-Fursten vveren gangbar fur 26. 27. fl. auch 28. und 29. fl.

Das marckstück fur 17. 18. und 19. fl.

X.

HENRICVS LANGE

DE ORIGINE BELLI PRÆLATORVM

LVNEBURGICI,

EX MSTO.

VEs ick hirna gescreven hebbe, dat semmelke personen andript, gheystlik edder vverlik, hebbe ik geschreven, also dat ghescheen is: nicht dat ik dar vveme ümme hate, edder dat ik edder de mynen des in tokomenden tyden in qvade denken vvillen edder schollen. Nemend vveet, vvat des anderen herte edder zyn edder andacht is, vven God allene: deme ik de sake bevele, vve recht, edder unrecht heft.

Anno Dni. 1453. sabbato in die sanctorum Primi & Feliciani myshandelde my her vor dem ganzen rade mit vvrden darümme, dat ik nicht mede vulborden vvolve, dat me Jacobum Odinge Clericum, mit vvapender hand hir inhalen scholde van *Bardewick*; dar doch erer meer in dem rade mit myk to vellen, den dat ok nicht nütte düchte vvesen.

Darna